

Maximilian Zerkow 26.8.16 S. 12

## Die Burka schränkt die Rechte der Frauen ein

— Von: Sabine Henke,  
Oer-Erkenschwick  
— Betr.: Diskussion um ein  
Burka-Verbot

In den letzten Tagen las und hörte man etliche Artikel und Ausführungen zum „Burka-Verbot“.

Einige führten an, dass dieses Kleidungsstück zur freien Religionsausübung gehört, andere sind strikt dagegen. Sie sagen, dass man nicht wissen könne, ob unter der Burka eine Frau oder ein Mann stecke, oder terroristische Mittel darunter versteckt sein können. Mag ja vielleicht sein, aber eher unwahrscheinlich. Terroristen kleiden sich eher normal oder unauffällig und „verstecken“ sich nicht unter einer Burka.

Ja, in unserem Land gibt es die freie Religionsausübung und die freie Wahl der Religion. Und das ist auch gut so. Christen – ich bezeichne uns jetzt mal alle so – haben aber in der Regel keine vorgeschriebene Kleidung – außer Priester im Gottesdienst oder Ordens-

frauen. Doch diese Kleidung wird nicht als „verstecken oder unterordnen“ getragen.

Eine Burka hingegen verhüllt ganz, sogar das Gesicht. Es ist für die Augen nur ein Schlitz oder ein Gitter aus Stoff vorgesehen.

In unserem Land, wie auch in anderen westlichen Ländern begegnet man sich auf Augenhöhe. Man blickt sich an und schaut Männern wie Frauen ins Gesicht, wenn man miteinander spricht. Frauen sind unter Männern und Männer sind unter Frauen.

Das Recht haben unsere Vorfahrinnen für uns erkämpft. Am 19. Januar 1919 konnten Frauen das erste Mal wählen. Unter der NS-Herrschaft wurde es den Frauen wieder genommen. Nach 1945 arbeiteten mehrere Frauen an der Fassung des Grundgesetzes mit. Zuerst lehnte der Parlamentarische Rat den Artikel 3 des Grundgesetzes ab (Gleichberechtigungsgesetz: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“). Doch nach massiven Protesten aus der Be-

völkerung musste er ins Grundgesetz aufgenommen werden.

Eine diese „Mütter des Grundgesetzes“ ist Elisabeth Selbert.

Wenn wir jetzt Burka tragende Frauen dem gegenüber stellen, Frauen, die hierbleiben möchten, hier ihre Kinder großziehen, die evtl. mal die doppelte Staatsbürgerschaft haben. Die aber aus einem patriarchischen System kommen und wir das alles zulassen, weil wir fürchten nicht „politisch korrekt“ zu sein, dann verraten wir unsere „Mütter des Grundgesetzes“.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich bin für jede freie Entfaltung in unserem Land. Sei es Religion, Meinungsbildung, Lebensgestaltung. Dafür leben wir in einer Demokratie. Aber ein „Verhüllen“ der Frau, sei es mit Burka, Niqab o. ä., darüber sind wir doch hinaus.

Dafür bin ich unseren Vorfahrinnen dankbar und wir alle sollten stolz auf unser Grundrecht sein.